

<https://blog.de.erste-am.com/bio-wein/>

Wie viel BIO gibt's am Weinberg?

Stefanie Schock



© Kym Ellis via Unsplash

BIO-Wein ist derzeit in aller Munde – wortwörtlich. Der Wein wird als besser für die Umwelt beworben, denn der schonende Umgang mit der Natur sichert den Lebensraum für eine Vielfalt an Organismen. Durch die ganzjährige Begrünung, die in der biologischen Landwirtschaft üblich ist, sowie durch den Humusaufbau, können auch große Mengen an CO₂ gebunden werden. Nach diesen Informationen von BIO-AUSTRIA tut man also mit jeder Flasche BIO-Wein auch der Umwelt etwas Gutes. Österreich liegt bei der BIO-Landwirtschaft außerdem im europäischen Spitzenfeld.

Wien: Doppelt so viele BIO-Weingärten wie in Niederösterreich

Nach Erhebungen des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus ist der Anteil der biologischen Landwirtschaft in Österreich in den letzten zehn Jahren um 20% gestiegen und lag 2017 bei rund 20% der Betriebe bzw. 24% der landwirtschaftlichen Fläche. Jeder 5te Betrieb ist daher ein BIO-Betrieb.

Auch die BIO-Weingartenfläche vergrößerte sich in Österreich seit 2000 stetig und erfuhr 2016 als auch 2017 ein Wachstum von jeweils 10%. Insgesamt werden rund 14% aller Weingärten in Österreich biologisch geführt. Gerade in Wien liegt der BIO-Anteil mit 23% doppelt so hoch wie in Niederösterreich und dreimal so hoch wie in der Steiermark. Gründe für dieses Wachstum ist laut Landwirtschaftskammer Wien vor allem die ebenfalls stark wachsende Regionalvermarktung, denn Direktvermarktung in Kombination mit biologischer Wirtschaftsweise stellen die sozial und ökologisch verträglichste Vermarktungsweise dar.

Kleinere Trauben, mehr Aroma

Die Idee des BIO-Weinbaus ist es, auf synthetische Pflanzenschutzmittel zu verzichten, stattdessen Nützlinge zu fördern und durch den Einsatz von Kräuter- oder Kompostextrakten die Stärke der Pflanzen zu unterstützen. Diese Maßnahmen sollen laut BIO-AUSTRIA die Vitalität der Reben und somit auch die Qualität des Weins verbessern. Durch den Einsatz von dauerhafter Begrünung entsteht außerdem eine Nährstoff- und Wasserkonkurrenz wodurch kleinere Traubenhervorgebracht und mehr Aromen ausgelaugt werden können.

Unterschiede im direkten Preisvergleich von BIO- und konventionellen Weinen ergeben sich außerdem vor allem dann, wenn Weine unterschiedlicher Qualität, Herkunft oder Sorte miteinander verglichen werden. Würden auch externe Kosten berücksichtigt werden, die durch die Belastung der Umwelt bei konventionellem Weinbau entstehen, müssten BIO-Weine eigentlich noch günstiger sein. Potentielle Folgekosten betreffen zum Beispiel Schäden durch Hochwässer, Bodenerosion oder Umweltverschmutzung. Denn belastete Böden sind nicht nur unfruchtbarer sondern auch trockener und können daher große Regenmassen nicht mehr entsprechend aufnehmen.

Kritisch wird im zertifizierten BIO-Weinbau allerdings der Einsatz von Kupfer- oder Schwefellösungen diskutiert um z.B. Mehltau zu bekämpfen. Der biodynamische Anbau wendet hier noch strengere Grenzwerte an und setzt es sich zum Ziel ausschließlich natürliche Prozesse zu fördern.

Biodynamischer Anbau am ältesten Weingut Österreichs

Der Nikolaihof in der Wachau ist das älteste Weingut Österreichs und blickt auf eine fast 2000-jährige Geschichte zurück. Am Betrieb werden die anthroposophischen Lehren von Rudolf Steiner angewendet und auf rund 22 Hektar unter strengen biodynamischen Demeter-Richtlinien Riesling und Grüner Veltliner produziert. Statt synthetischen Mitteln kommen Brennnesseljauche, Baldriantröpfen oder Schachtelhalmtee zum Einsatz und Weine lagern hier bis zu 20 Jahre, da der Entwicklung des Weins möglichst viel Zeit gegeben werden soll. Denn die Idee des biodynamischen Anbaus ist es, die Natur möglichst wenig zu beeinflussen um möglichst viel Kraft und Energie in den Wein zu legen.

Den gesamten ESG* Letter finden Sie [hier](#).

*ESG steht für „Environmental, Social and Governance“ – zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Das sind die drei groben Kategorien, nach denen Unternehmen beim nachhaltigen Investieren geprüft werden.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Stefanie Schock

Senior Research Analyst, Erste Asset Management